

EISNOTIZEN

Drei Grizzlys beim Deutschland-Cup

WOLFSBURG. Beim Deutschland-Cup vom 4. bis zum 6. November in Augsburg sind die Grizzlys Wolfsburg mit drei Akteuren in der deutschen Eishockey-Nationalmannschaft vertreten. Neben Stürmer **Gerrit Fauser** (o.) als nur einem von vier Akteuren, die Anfang September im Team standen, das die Olympia-Quali schaffte, sind auch Keeper **Felix Brückmann** (M.) und nach längerer Pause mal wieder Verteidiger **Björn Krupp** (u.) berufen worden.



Trainer Marco Sturm nutzt das Turnier, um einige Akteure zu testen, Konrad Abeltshausen und Maximilian Kastner von Meister München geben ihr Debüt. „Der Deutschland-Cup ist ein sehr wichtiger Bestandteil zur Vorbereitung auf die Heim-WM 2017. Alle Spieler bekommen die Chance, sich für weitere Aufgaben zu empfehlen“, sagte Bundestrainer Sturm.

Brandon Yip zur Düsseldorfer EG

DÜSSELDORF. Die DEG, die noch einige Ausländerplätze im Kader frei hatte, hat sich mit Brandon Yip verstärkt. Der kräftige Außenstürmer war zuletzt bei den Adlern in Mannheim unter Vertrag.

SCHWIMMEN

Medaillenregen für den TV Jahn

GÖTTINGEN. Beim traditionellen Gänseleeschwimmfest in Göttingen räumten die Nachwuchsschwimmer des TV Jahn Wolfsburg richtig ab. **Medaillen – Gold:** Barnabas Farkas (3), Benjamin Herfert (3, einmal im Dreikampf), Elisabeth Koal (2), Malte Marpert, Sol Schirmer, Emiliana Spengel, Fenja Koch (2). **Silber:** Malte Marpert (2, einmal im Dreikampf), Jette Sobiech, Carmen Sroweleit, Sol Schirmer, Rosemarie Benzler, Lucas Andreas, Felix Spillner, Fenja Koch, Barnabas Farkas (Dreikampf). **Bronze:** Jette Sobiech, Alina Leitloff, Rosemarie Benzler, Luca Purschwitz, Fenja Koch (Dreikampf), Sol Schirmer (Dreikampf).

BADMINTON

BVG: Lläuft Niesner noch einmal auf?

GIFHORN. Lläuft Maurice Niesner noch einmal für den BV Gifhorn in der 2. Badminton-Bundesliga auf? In den Auswärtsspielen beim TV Reifrath II (Sa., 16 Uhr) und beim 1. BC Wipperfeld (So., 14 Uhr) muss Gifhorn auf ihn verzichten. „Mittlerweile kann es bis zu eineinhalb Wochen dauern, bis sich die Hüfte erholt hat“, sagt Maurice Niesner, der eine Rückkehr auf den Court nicht versprechen kann. „Vielleicht reicht es noch einmal für das Rückspiel bei EBT Berlin, wenn ich dann gebraucht werde“, so Niesner. Angeschlagen macht sich zudem Dennis Friedensstab auf die Auswärtstreise, auf den Einsatz der Estin Kristin Kuuba verzichtet Gifhorn diesmal mit Blick auf den knappen Etat.



Die Ice Tigers unter Druck: Hier wehren sich Torwart Jochen Reimer und Yasin Ehliz (l.) gegen Gerrit Fauser (h.) und Co. Meist triumphierten die Wolfsburg.

FOTO: B. BASCHIN

Grizzlys treffen ihre Lieblings-Tiger

Eishockey – DEL: Wolfsburg heute bei Schlusslicht Straubing – Am Sonntag (19 Uhr) kommt Nürnberg

VON JÜRGEN BRAUN

STRAUBING/WOLFSBURG. Die Grizzlys Wolfsburg treffen an diesem Wochenende im Eishockey-Oberhaus auf ihre Lieblingstiere. Oder besser: auf ihre Lieblings-Tiger. Heute (19.30 Uhr) sind die Straubing Tigers Gastgeber. Dort kamen die Wolfsburg immer gut klar. Genau wie gegen die Nürnberg Ice Tigers, die am Sonntag (19 Uhr) in der Eis-Arena gastieren.

Aber Vorsicht! Die Tigers sind wahrscheinlich besser als ihre letzten Resultate. Sie ver-

loren fünf Partien am Stück, wollen heute die Wende. Mit dem Ex-Iserlohner Sean Sullivan stärkten sie die Defensi-

60 Tore erzielten die Grizzlys in 20 Spielen in Straubing. Besser trafen die Wolfsburg nirgendwo.

ve, vorne kehrt aus Verletzungspause der physisch starke, gefährliche Leitwolf Sandro Schönberger zurück. Straubing will die Wende, die

Grizzlys ihren Lauf fortsetzen. Sie punkteten fünfmal in Serie und gewannen alle fünf Auswärtsspiele der Saison.

Straubing war oft ein gutes Pflaster für Wolfsburg, drei der letzten sechs Partien wurden bei den Tigers gewonnen, fünfmal gab es in dieser Zeit mindestens einen Punkt. Einer der höchsten DEL-Auswärtssiege (7:1) gelang den Grizzlys dort und im Schnitt drei Tore – das schafften die Grizzlys bei keinem anderen Gastgeber. Stürmer Fabio Pfohl: „Setzen wir dann die Vorgaben um, sind wir für je-

den schwer zu schlagen.“ Wie es auch Spitzenreiter Kölner Haie beim 2:3 erfahren musste. Pfohl: „Da haben wir gezeigt, wie stark wir sein können.“ Christoph Höhenleitner könnte heute nach überstandener Gehirnerschütterung sein Comeback geben, Alexander Karachun könnte für ihn rausfallen.

Am Sonntag haben die Grizzlys praktisch ihr Spiegelbild vor sich. Denn: Die Nürnberg Ice Tigers punkten in der Fremde wie die Grizzlys besser als in eigener Halle. Aber: Die Franken sind gegen die

Grizzlys im Ergebnis meist kuschlig. Seit 2010 gewann Nürnberg nur zwei von 20 Duellen in Wolfsburg.

Zugleich ist die Partie gegen Nürnberg der Gipfel der Superduos und Starverteidiger: Tyler Haskins (zehn Vorlagen) und Sebastian Furchner (zehn Tore) messen sich mit Patrick Reimer (acht Tore) und Steven Reinprecht (zehn Vorlagen). Verteidiger-Topscorer der Liga sind Wolfsburgers Jeremy Dehner (zwei Punkte) und Nürnbergs kanadischer Zugang Jesse Blacker (neun).

Grizzlys-Schelte: DEL gelobt Besserung bei Statistik

WOLFSBURG. Ein Sport, der Statistiken in Masse abwirft, die zu ihm gehören, wie der Puck zum Spiel – im deutschen Eishockey-Oberhaus aber haben die Statistiken seit Saisonbeginn nicht hin, die Verantwortlichen von Vizemeister Grizzlys übten jetzt als Erste heftig Kritik. Die Liga zeigt sich einsichtig.

Matthias Schumann, Pressesprecher der DEL, sagt gestern auf WAZ-Nachfrage: „Wir, die Telekom und der Anbieter arbeiten mit Hochdruck an einer Lösung.“ Er gesteht: „So, wie es ist, ist es nicht gut.“ Problem: „Es ist ein hochkomplexes Thema.“

Einige Probleme aus der Anfangswoche sind inzwi-

schon behoben, doch die Statistiken sind weiterhin nicht immer aktuell, teils peinlich (Plus-Minus-Bilanz bei Torhütern).

Der Anbieterwechsel vom erfahrenen Unternehmen Pointstreak zum laut Schumann ebenfalls Eishockey-affinen tschechischen Anbieter esports war im Zuge des TV-

Vertrages mit der Telekom vollzogen worden, weil der mehr Features bieten sollte. Doch inhaltlich haut es noch nicht hin.

„Wir freuen uns nicht darüber“, sagt der DEL-Sprecher, „im Eishockey sind Statistiken wichtig.“ Auch Spieler und Trainer nutzen sie – wenn sie gut geführt sind.



Luft nach oben: Die DEL-Statistikseite.

Kluge und Imort feiern DM-Sieg mit dem Achter

Rudern: Glüsinger und Steinhorster sitzen in Krefeld im schnellsten Boot – Eine Trainingseinheit reicht der Rengemeinschaft

KREFELD. Jubel in Glüsingen, Jubel in Steinhorst! Peter Kluge und Dominic Imort sind mit dem Ruder-Achter deutscher Meister geworden! Zwar starten Kluge (Celler RV) und Imort (RTHC Leverkusen) in verschiedenen Klubs, doch in Krefeld gingen sie mit einer Rengemeinschaft (an der insgesamt acht Vereine beteiligt waren!) an den Start. „Ein Bekannter hatte rumgefragt“, so Kluge zur Bootsbesetzung. Am Ende stand der souveräne Titel über die 1000 Meter.

„Im Endspurt mussten wir nicht mal alles auf eine Karte setzen“, so Imort. Natürlich war nicht ohne Sinn herumgefragt worden. Im Boot saßen acht Athleten, die alle das Training am Olympiastützpunkt in Dortmund kennen; neben Kluge waren mit Maximilian Planer und Johannes Weissenfeld auch noch zwei weitere aktuelle Asse des Teams Deutschland-Achter mit an Bord.



Deutsche Meister! Dominic Imort (l.) und Peter Kluge (4. v. l.) siegten im Achter.

Die gemeinsamen Grundlagen passten – und so langte letztlich „eine einzige Trainingseinheit“, berichtet Imort, um sich aufeinander abzustimmen. Die Favoritenrolle hatten sie inne.

Doch auch andere Boote waren prominent besetzt. Die größte Konkurrenz in dem 1000-Meter-Rennen stellten die Achter des Crefelder Ruder-Clubs, der Gemeinschaft der Frankfurter RG und des

Crefelder RC sowie das Großboot des Berliner Ruderclubs mit Maximilian Korge, Anton Braun, Clemens Ernsting und Martin Sauer (alle Team Deutschland-Ach-

ter). An diesem Tag aber machten Kluge, Imort und Co. das Rennen.

Nach 400 Metern hatte der neu gebildete Achter schon eine Länge Vorsprung. „Das war ein gutes Gefühl. Wir wussten: Bleiben wir fehlerfrei, dann reicht's“, so der Steinhorster. Im Ziel hatte sein Team dann bei einer Zeit von 2:43,69 Minuten gute zwei Sekunden Vorsprung auf die Rengemeinschaft Frankfurter RG/Crefelder RC. Kluge, für den es ebenso der erste DM-Titel bei den Senioren war wie für Imort, hatte seinen Spaß: „Das war eine coole Sache.“



Im Ziel: Peter Kluge (l.) und Dominic Imort.

FOTO: DETLEV SEYB (2)